

Klinik freut sich über Gütesiegel

400 Eingeweidebrüche werden im Knappschaftskrankenhaus jährlich operiert. Tendenz steigend

Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie im Knappschaftskrankenhaus ist als Kompetenzzentrum für Hernienchirurgie ausgezeichnet worden.

Pro Jahr werden in der Chirurgie im Knappschaftskrankenhaus Bottrop über 400 Hernienoperationen an Eingeweidebrüchen wie etwa Leistenbrüchen vorgenommen. 2014 hat die Klinik begonnen, alle Daten in ein zentrales Register (Hernia-med) einzugeben, um sich darüber auch einer externen Qualitätskontrolle zu unterziehen.

Im Rahmen dieses Zertifizierungsverfahrens war im Sommer Prof. Dr. Bittner von der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie als Gutachter zum Audit in der Klinik. Bei einem Rundgang

wurden die Qualitätssicherung und Prozessabläufe geprüft. Außerdem verfolgte Prof. Bittner drei Hernienoperationen (konventionelle und minimal-invasive Leistenbruchversorgung sowie eine Zwerchfellbruchoperation).

„Wir erwarten für die nächsten Jahre eine Fallzahlsteigerung im Bereich der Hernienchirurgie. Das liegt daran, dass unser Hernienzentrum zunehmend auch über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist, resümiert der Leitende Oberarzt Bernhard Limper. „Weitere Schwerpunkte der Klinik sind auch die Versorgung von Zwerchfellbrüchen und komplexen Bauchwandhernien“.

Operierte Patienten werden nach einem, nach zwei und nach fünf Jahren kontaktiert. So lassen sich zu-



Lukas Kamrath, Koordinator der Qualitätssicherung, Oberarzt Bernhard Limper, Chefarzt Jörg Celesnik und Geschäftsführer Thomas Tatka (von links). FOTO: BADURA

künftig auch Langzeitdaten auswerten. Im bundesweiten Vergleich der Ergebnisse liegt das Hernienzentrum im Spitzenbereich. „Die Patienten fühlen sich bei uns sehr gut auf-

gehoben und beteiligen sich gerne an der Qualitätssicherung“, erklärt Lukas Kamrath, Koordinator der Hernien-Qualitätssicherung und Chirurgisch-Technischer Assistent.